

Pressemitteilung vom 30.05.15:

Geothermie Holzkirchen: „Gewissen verbietet Gang ins Spielkasino“

Die Marktgemeinderatsmitglieder Dr. Marcus Ernst und Egmont Ernst legen nach Ablehnung eines Antrags auf Ratsentscheid/Bürgerentscheid und nach Beschluss der Geothermie mit sofortiger Wirkung ihre Mandate nieder.

Bei der öffentlichen Marktgemeinderatssitzung am 30. April 2015 legten Dr. Marcus Ernst und Egmont Ernst ihre Mandate als Marktgemeinderatsmitglied nieder, nachdem der Antrag auf Ratsentscheid/Bürgerentscheid abgelehnt und das 40-Mio.-Euro-Geothermieprojekt beschlossen worden war.

Mit diesen Beschlüssen ist nach Meinung der beiden Brüder eine rote Linie überschritten. Dies sei der Gang ins Spielkasino. Den Schritt können die beiden Ernsts aus Gewissensgründen nicht mitgehen.

In der Sitzung gelang es ihnen nicht, die Mehrheit von der zwingenden Notwendigkeit der Bürgerbeteiligung zu überzeugen und dies trotz ausführlicher und detaillierter Darlegung der vielen Risiken für das Projekt. „Bei Zeitplan, Fündigkeitswahrscheinlichkeit, Wirtschaftlichkeit und EEG-Vergütung handelt es sich überall um Annahmen, die nach Rücksprache mit anderen Spezialisten viel zu optimistisch und damit unseriös sind“, meint Dr. Ernst.

„Jahrelang herrscht Stillstand und dann soll plötzlich die Zeit für einen Bürgerentscheid bei einem Totalsausfallrisiko von 11 bis 22 Mio. nicht reichen“ ärgert sich Egmont Ernst. „Nur ganze zwei Wochen hatte der Marktgemeinderat Zeit zur Prüfung der Unterlagen, wobei ein Gutachten nur das Inhaltsverzeichnis enthielt. Zur Einsichtnahme kamen übrigens 4 FWGler und nur je 1 Person von CSU und Grünen.“ wundert sich Dr. Ernst.

„Mit der Niederlegung unserer Mandate setzen wir ein Zeichen. Bürgerbeteiligung darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein – schon gar nicht beim größten und riskantesten Projekt in der Geschichte Holzkirchens“, meint Egmont Ernst.

„Bürgerentscheid bei einem Bundesprojekt (Südumfahrung) fordern und vier Wochen später bei einer gemeindeeigenen Sache, wo es um die Gelder der Holzkirchner geht, ablehnen. Das passt nicht zusammen und offenbart die Doppelmoral von CSU, SPD und Grünen“ sagt Dr. Ernst.

Anlagen: Persönliche Erklärung vom 30.04.15 und Antrag vom 22.04.15

Kontakt:

Dr. Marcus Ernst:

0174/9078221

Egmont und Dr. Marcus D. Ernst M.A.

Egmont und Dr. Marcus D. Ernst M.A. · Oskar-von-Miller-Platz 2 ·
83607 Holzkirchen

Herrn

1. Bürgermeister Olaf von Löwis und
dem Marktgemeinderat Holzkirchen
Marktplatz 2
83607 Holzkirchen

Oskar-von-Miller-Platz 2
83607 Holzkirchen

Tel. 08024 3030284
Fax: 08024 3030283
Egmont@Ernst-Holzkirchen.de
Marcus@Ernst-Holzkirchen.de

Holzkirchen, den 30. April 2015

Persönliche Erklärung

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister von Löwis,
sehr geehrte Damen und Herren Marktgemeinderatskollegen,

hiermit gebe ich in der heutigen öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates
Holzkirchen für mich und Egmont Ernst folgende gemeinsame Erklärung mündlich und
schriftlich ab:

Wir unterstützen die Energiewende. Wir sind Befürworter der regenerativen
Energieformen, wie etwa Geothermie, Photovoltaik, Wasserkraft und
Biomassekraftwerke – jedoch immer unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit. Denn
Holzkirchen tritt selbst oder über eines seiner Unternehmen als Unternehmen im freien
Energemarkt auf und muss sich dort gegen die Konkurrenz behaupten. Das
wirtschaftliche Risiko muss überschaubar und kalkulierbar sein und darf nicht die
Handlungsfähigkeit der Gemeinde gefährden. Es geht um Bürgergeld bzw.
Bürgerschulden.

Wir persönlich leben seit Jahren die Energiewende. Wir haben kostenaufwändige
energetische Sanierungen an unseren Immobilien durchgeführt und den
Stromverbrauch im Juweliengeschäft um 70 Prozent reduziert, um Energie einzusparen
und der Verschwendung von Ressourcen entgegenzutreten. Wir installierten eine große
Photovoltaikanlage (41,3 KW). Wir sind jahrzehntelange treue Kunde der
Gemeindewerke Holzkirchen und beziehen ausschließlich von dort Fernwärme Strom
und Gas, um das bürgereigene Unternehmen „Gemeindewerke Holzkirchen“ zu
unterstützen und die Verbundenheit zu Holzkirchen zu leben. Für uns steht nicht die
Theorie sondern das Handeln im Mittelpunkt. Wir setzen um und handeln ohne große
Worte.

Mit der heutigen Ablehnung des Antrags auf Ratsentscheid durch die Mehrheit des Marktgemeinderates Holzkirchen wurde ein neuer negativer Meilenstein in der Holzkirchner Geschichte gesetzt. Wir sind entsetzt darüber, dass bei dem größten Investitionsprojekt Holzkirchens – nämlich dem Geothermieprojekt mit einem Gesamtvolumen von mindestens 40 Mio. Euro – die Holzkirchner Bürger übergangen werden – vor allem wenn es keine Versicherung bezüglich der Fündigkeit gibt. Zeitdruck kann und darf niemals ein Argument gegen Bürgerbeteiligung sein, schon gar nicht, wenn das Projekt rein freiwillig ist und hier ohne Not ein enormes Risiko eingegangen werden soll.

Dieses Geothermieprojekt ist ein hochriskantes Spekulationsgeschäft. Trotz aller Vorarbeiten bleibt ein Totalausfallrisiko zwischen 11 und 22 Mio. Euro bei fehlender Fündigkeit bestehen. Des Weiteren gibt es erhebliche Risiken in den Bereichen Technik und Zeitplan (Bsp. zu knapper unrealistischer Zeitplan, Probleme mit Pumpen, Lieferschwierigkeiten, Bohrverzögerungen etc.), sowie der Wirtschaftlichkeit bei der Einspeisevergütung für Strom nach dem EEG. Solange kein Strom eingespeist wird, gibt es keinen garantierten Abnahmepreis. Eine Gesetzesänderung bis zur Einspeisung –also auch nach Bohrbeginn- kann die aktuelle Wirtschaftlichkeitsberechnung – auch ohne Verzögerungen durch technische oder rechtliche Probleme – zunichtemachen. Eine schnelle Tarifänderung des EEG gab es beispielsweise vor weniger als einem Jahr. Bis zur geplanten Stromeinspeisung findet jedoch noch eine Bundestagswahl statt, die erheblichen Einfluss auf das EEG haben kann.

Das Projekt kann glücken – muss aber nicht.

Bei so einer hohen Investition und so einem hohen wirtschaftlichen Risiko müssen die Bürger selbst darüber entscheiden.

Vor den jetzt gefassten Beschlüssen wiesen wir Sie, den Marktgemeinderat Holzkirchen, ausdrücklich und mehrfach darauf hin, dass Sie unserer Meinung nach durch die Zustimmung des Geothermieprojektes massiv gegen Art. 61 bayerische Gemeindeordnung verstoßen, und Ihr Abstimmungsverhalten grob fahrlässig ist.

Heute wurde eine rote Linie überschritten. Der direkte Weg führt jetzt ins Spielkasino.

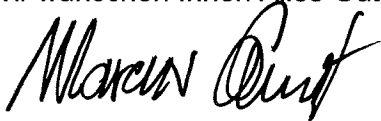
Diesen Schritt gehen wir nicht mit. Das können wir mit unserem Gewissen nicht vereinbaren.

Wir setzen ein Zeichen und legen mit sofortiger Wirkung unsere Mandate als Mitglieder des Marktgemeinderates Holzkirchen nieder.

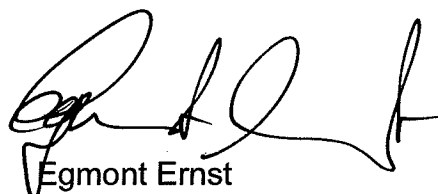
Wir hoffen, dass der Bürgerwille durch einen Bürgerentscheid doch noch berücksichtigt wird.

Sollte dieses Projekt letztlich umgesetzt werden, möge es im Interesse aller Holzkirchner erfolgreich glücken.

Wir wünschen Ihnen Alles Gute!



Dr. Marcus D. Ernst M.A.



Egmont Ernst

Dr. Marcus D. Ernst M.A.

Rechtsanwalt

RA Dr. Marcus D. Ernst M.A. · Oskar-von-Miller-Platz 2 ·
83607 Holzkirchen

Eilt! Bitte sofort vorlegen!

Herrn

1. Bürgermeister Olaf von Löwis
und an den Marktgemeinderat Holzkirchen
Markt Holzkirchen
Marktplatz 2
83607 Holzkirchen

Oskar-von-Miller-Platz 2
83607 Holzkirchen

Tel. 08024 3030284
Fax: 08024 3030283
Mobil: 0174 9078221
Marcus@Ernst-Holzkirchen.de

vorab per Fax: 08024-642-803

Holzkirchen, den 22.04.2015

Sonder-Marktgemeinderatssitzung „Geothermie“ am 30. April 2015 hier: Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheides/Ratsentscheides

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister von Löwis,
sehr geehrte Damen und Herren Marktgemeinderatsmitgliederkollegen,

anlässlich der Beratungen über die Geothermie am 30. April 2015 im Marktgemeinderat Holzkirchen
stelle ich form- und fristwährend nachfolgenden, weitergehenden

Antrag:

Der Marktgemeinderat beschließt, dass ein Bürgerentscheid/Ratsentscheid gemäß Art. 18a II BayGO
über die Frage stattfindet, ob das am 16. April 2015 in der öffentlichen Sonder-Marktgemeinderatssitzung
vorgestellte Geothermie-Projekt „KK“ durchgeführt werden soll.

Der Marktgemeinderat beauftragt den 1. Bürgermeister, einen geeigneten/zulässigen
Abstimmungsentwurf samt entsprechenden Informationsunterlagen über die Wirtschaftlichkeit, die
Vorteile/Chancen und Nachteile/Risiken zu erstellen und dem Marktgemeinderat zur Abstimmung
vorzulegen und das Verfahren entsprechend vorzubereiten.

Begründung:

Bei dem geplanten Geothermie-Projekt handelt es sich um das größte Vorhaben in der Geschichte des
Marktes Holzkirchen. Es gibt keinen gesetzlichen Zwang, sondern beruht auf eigener freiwilliger und
autonomer Entscheidung.

Bei planmäßigem Verlauf betragen die Investitionskosten (ohne Netzausbau) bestenfalls zwischen 38
und 40 Mio. Euro. Bei dem Vorhaben handelt es sich nach Einschätzung der Spezialisten um ein
hochriskantes Spekulationsgeschäft, für das weder die Berater noch sonst jemand die Haftung
übernimmt. Das Totalverlustrisiko liegt mangels Fündigkeitsversicherung und anderer Partner bei der
ersten Bohrung bei rund 11 Mio. Euro, bei erfolgreicher Erstbohrung aber erfolgloser Zweit- bzw.
Drittbohrung bei rund 20 bis 35 Mio. Euro. Fast die gesamte Finanzierung beruht auf Darlehen – auch ein
beträchtlicher Teil des so genannten Eigenkapitals stammt aus Darlehen (ohne Eigenkapitalbedarf für
Geothermie keine Darlehen im Haushalt des Marktes nötig).

Sollte das Vorhaben scheitern, ist der Marktgemeinderat über Jahre für viele Investitionen wie Kindergärten, Schulen, gemeindliche Einrichtungen, Bauhof, Straßen, Sport und Kultur etc. sehr stark eingeschränkt bzw. im schlimmsten Fall komplett handlungsunfähig.

Die Verantwortung kann und darf der Marktgemeinderat nicht allein tragen. Ich halte sogar einen positiven Sachbeschluss durch den Marktgemeinderat wegen der Risiken für einen Totalverlust für grob fahrlässig.

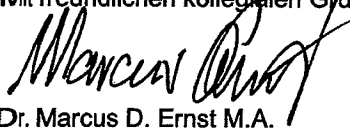
Es sind deshalb die Bürger zu beteiligen. Es geht schließlich um deren Geld bzw. deren Schulden.

Die aktuellen Unterlagen wurden dem Marktgemeinderat erst am 15. bzw. 16. April 2015 vorgelegt – bei den technischen Gutachten zum Teil jedoch nur das Inhaltsverzeichnis ohne Hauptteil etc.

Nach fast 10jähriger Planung muss sich der Marktgemeinderat die Zeit nehmen, die Bürgerbeteiligung durchzuführen. Etwaiger Zeitdruck darf aufgrund der historischen Dimension keine Rolle spielen; dies gilt umso mehr als die Erreichung des Anschlusses bis 1.1.2018 nach Auskunft der Spezialisten ohnehin zweifelhaft ist (Kein Schnellschuss ohne Not).

Im Interesse der Holzkirchner Bürger und der Zukunft Holzkirchens appelliere ich an Sie alle, einen Ratsentscheid/Bürgerentscheid zu unterstützen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Dr. Marcus D. Ernst M.A.

Mitglied der FWG-Fraktion im Marktgemeinderat Holzkirchen